



Geysir Andernach – ein faszinierendes Naturschauspiel

Der Geysir

Der Geysir Andernach ist der höchste Kaltwassergeysir der Welt und ein beeindruckendes Zeugnis aktuellen vulkanischen Geschehens. Ungefähr alle 100 Minuten schießt eine eindrucksvolle Wasserfontäne zischend aus der Erde und erreicht eine Höhe von bis zu 60 Metern.

Der Geysir Andernach hat auch 100 Jahre nach seiner Entdeckung nichts von seiner Faszination verloren und die Besucher sind damals wie heute beeindruckt von der Naturgewalt und der Tatsache, dass der Vulkanismus unter unseren Füßen auch gegenwärtig noch aktiv ist.

Die Faszination, die das Naturphänomen auslöst, führte dazu, dass die Stadt Andernach, nach Jahrzehnten in denen der Geysir nicht mehr „sprang“, seine Reaktivierung und die nachhaltige touristische Erschließung in Angriff nahm.

Bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts erfreute sich der Geysir großen Interesses und großer Beliebtheit. Viele historische Dokumente wie Zeitungsartikel, Fotos oder Postkarten dokumentieren eine bewegte Geschichte.

Die Funktionsweise

Anders als bei den bekannteren Heißwassergeysiren dient als Antrieb CO₂ vulkanischen Ursprungs, das in der Tiefe auf kaltes Grundwasser trifft.

Ein Kaltwassergeysir funktioniert so ähnlich wie eine übersprudelnde Mineralwasserflasche. In einer geschlossenen Mineralwasserflasche herrscht ein höherer Druck als in ihrer Umgebung. Durch diesen Überdruck ist relativ viel Kohlenstoffdioxid, umgangssprachlich auch Kohlensäure genannt, im Wasser gelöst. Öffnet man eine Mineralwasserflasche, also reduziert man den Druck in der Flasche, kann sehr viel Kohlendioxid zu Gas werden und das Wasser mit dem Gas fontänenartig aus der Flasche entweichen.

Für die Entstehung eines Kaltwassergeysirs ist, ebenso wie bei den bekannteren Heißwasser-Geysiren, ein Aufstiegskanal für den Wasserausstoß nötig. Der Kanal besteht bei allen Kaltwassergeysiren, wie auch beim „Geysir Andernach“, aus einem Bohrbrunnen und entsteht, wenn das kohlendioxidhaltige Wasser angebohrt wird, beispielsweise bei der Suche nach Mineralwasser- oder CO₂-Vorkommen. Ein solcher Bohrbrunnen dient als Eruptionskanal und schafft für das Grundwasser eine direkte Verbindung zur Oberfläche.

Die touristische Erschließung ab 2009

Momentan entsteht an den Andernacher Rheinanlagen das „Geysir Erlebniszentrum“. Bereits die spektakuläre Architektur, die von Wasser gespaltenes Vulkangestein darstellt, stimmt auf das Thema ein. Ab 2009 wird man dort etwas über die Funktionsweise des Kaltwassergeysirs erfahren, bevor man das Schiff zum Naturschutzgebiet „NAMEDYER WERTH“ besteigt, um dort einem Geysir-Sprung beizuwohnen.

Das Erlebniszentrum bedient sich völlig neuer multimedialer Vermittlungsebenen, weg vom statischen Museum, hin zu einer Ausstellung, bei der „Anfassen“ und „Mitmachen“ erlaubt und gewünscht sind. An interaktiven Exponaten wird Wissenschaft erlebbar gemacht.

Der Besucher besteigt im Erlebniszentrum einen Fahrstuhl und fährt damit in die Tiefe, bis er auf CO₂-Moleküle trifft. Gemeinsam mit den CO₂ Molekülen begibt er sich auf die spannende Reise vom Erdinneren bis an die Oberfläche und zur Wasserfontäne.

Bei der Tour durch die Ausstellung werden neben der Funktionsweise des Kaltwassergeysirs auch Themen rund um den Vulkanismus, wie etwa das Magma, die Heißwassergeysire oder die Bedeutung von CO₂ erklärt.

Auch Themen von regionaler Relevanz, wie das Naturschutzgebiet „NAMEDYER WERTH“ oder die Zusammenhänge der Entstehung vulkanischer Förderprodukte, finden sich in der Ausstellung wieder.

Neu am Ausstellungskonzept ist die Anwendung verschiedener Vermittlungsebenen. So wird neben üblichen Texttafeln auch mit interaktiven Exponaten, Audiodialogen und speziellen Audioinformationen für Kinder unterhalb des Grundschulalters gearbeitet.

Die Attraktion ist eingebunden in den Vulkanpark, der dem Besucher der Osteifel an über 25 erschlossenen Natur-, Kultur- und Industriedenkmalern einen faszinierenden Blick in das Innere der Erde und den Vulkanismus ermöglicht.

Der Vulkanpark ist mit dem Geysir um eine Attraktion reicher. Der Geysir Andernach ergänzt in optimaler Weise die bereits bestehenden musealen Einrichtungen des Vulkanparks „Informationszentrum Rauschermühle“, das „Römerbergwerk Meurin“ oder den „Lava-Dome“ in Mendig.

583 Wörter / 3889 Zeichen

Kontakt:
Geysir.info gGmbH
Christian Heller
Stefanie Handschuch
Läufstr. 4
56626 Andernach
02632/298-420
handschuch@geysir-andernach.de